

# Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Statistischen Amt

## 1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt 51° 20' nördlicher Breite, 12° 23' östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normal-Mull. Am tiefsten liegt das Gelände der Pleißen- und Cisterne an der Burgau — 100 m, am höchsten der Ronardenhägel im Südoften — 180 m; der Markt liegt 113 m über Normal-Mull.

Die kürzeste Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preussisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7,6 km.

Für den Zeitraum von 1864 bis 1920 sowie für das Jahr 1934 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichsten Witterungsvorgänge festgesetzt worden:

	1864/1920	1934
Luftdruck in mm	751,3	751,2
Lufttemperatur in C°	8,7	11,1
Niederschläge in mm	602,7	539,2

## 2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfaßte am 1. Januar 1935, einschließlich der erst am 15. Mai 1935 neu einverleibten Gemeinde Böttg., eine Gesamtfläche von **13264,51 ha oder 132,65 qkm.**

Davon waren 3064,62 ha mit Häusern bebaut; 1097,62 ha waren Wege und Straßen, 579,92 ha Offenbaugebäude, 438,71 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 996,76 ha Wälder, 629,83 ha Gartenkolonien, 168,24 ha Begrünungsplätze, 203,92 ha Wasserflächen und 6084,89 ha übrige Flächen.

## 3. Bevölkerung.

Über die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, daß Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit nach heutigen Begriffen eine kleine Mittelstadt war. Um 1700 wurden erst 15653 Einwohner gezählt, hundert Jahre später 32146.

Zwar ist Leipzig bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Einwohnerzahl nach eine Mittelstadt geblieben, doch kündigte sich die Entwicklung zur Großstadt schon früher deutlich an. Das Wirtschaftsgebiet dehnte sich über die eigentlichen Stadtgrenzen immer mehr aus und zog die Bevölkerung der Umgebung immer stärker in seinen Bann. Engel schreibt im Jahre 1855 in der Zeitschrift des kgl. sächs. Statistischen Bureaus, daß die Bevölkerung um Leipzig herum viel mehr zu der Stadt selbst gehöre, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. „In keiner dieser letzteren beiden Städte sieht man allabendlich solche Scharen aus allen Thoren und des Morgens in dieselben hineinströmen als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Lande. Die zahlreiche Kasse der Marktbefehrer, der Schriftsetzer, der Buchdrucker usw. residiert zu einem großen Teil nur zur Arbeitszeit in Leipzig.“ Will man daher die Entwicklung richtig vor Augen haben, so muß auch die Bevölkerung der Vorstädte und Außendörfer mit berücksichtigt werden. Dann ergibt sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts folgendes Bild:

Gebiet	Einwohnerzahl nach den Volkszählungen			
	1849	1855	1861	1867
Stadt Leipzig	62374	69746	78495	90824
Leipzig und Vorstadtdörfer	78831	90992	108245	132965
Leipzig mit Vorstadt- und Außendörfern	88492	102278	122134	148196

Die Entwicklung zur Großstadt im engeren Sinne vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvolkszählung im Jahre 1871 wurden 106925 Einwohner gezählt. Das Tempo der Bevölkerungszunahme nimmt einen rascheren Lauf, als Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen einsetzten. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 noch 170340 Einwohner vorhanden waren, betrug die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 399995. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 589850 Einwohner. Für das Jahr 1913 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgesetzt worden.

Der Weltkrieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu hemmen vermocht; namentlich die weitere Eingemeindung von Vororten hat harten Bevölkerungszuwachs gebracht. Bei der Volkszählung am 16. Juni 1925 belief sich die Einwohnerzahl im heutigen Umfange des Stadtgebiets (einschließlich Böttg.) auf 685641, bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 auf **714363**. Die nachstehende Uebersicht enthält eine Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Erhebungen nach Stadtbezirken.

Leipzig steht nach der Bevölkerungsanzahl unter den deutschen Großstädten hinter Berlin mit 4243000, Hamburg mit 1129000, Köln mit 757000 und München mit 735000 Einwohnern an fünfter Stelle. Dabei ist jedoch zu beachten, daß Leipzig von den genannten Städten das kleinste Stadtgebiet aufweist. Wollte man die „Agglomeration“, d. h. außer dem eigentlichen Stadtgebiet sesshaften Bevölkerung

Stadtbezirke	Bewohner am		Zunahme (+) oder Abnahme (-) seit 1925
	16. Juni 1925	16. Juni 1933	
Alt-Leipzig	187122	182690	- 4432
Ostbezirke	198995	202586	+ 3591
Südbezirke	39712	52671	+ 12959
Westbezirke	151809	151528	+ 119
Nordbezirke	108003	124488	+ 16485
Neu-Leipzig	498519	531673	+ 33154
Gesamt-Leipzig	685641	714363	+ 28722

auch noch die Zusammendrängung der Menschen in der Umgebung der Großstädte mit berücksichtigt, so würde das so entfallende „Groß-Leipzig“ die Städte Groß-Köln und Groß-München noch um mehrere tausend Einwohner übertreffen.\*

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehrung erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden steht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungsrückgang und teilweise Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prozeß des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (sog. Citybildung) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um mehr als zwei Drittel, von 26210 auf 8087 (1933), gesunken. Neuerdings zeigen, mit Ausnahme der äußeren Nordvorstadt, auch die übrigen Stadtbezirke von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung. Selbst vor den ehemals selbständigen Vororten hat die rückläufige Bewegung der Bevölkerung nicht Halt gemacht. So zeigt namentlich eine Reihe der dichtbevölkerten Ostbezirke (Neurenditz, Neuschönefeld, Neustadt, Volkmarstorf, Neujohannsdorf und Stütz) seit 1900 unverkennbar eine Bevölkerungsabnahme. Im Westen hat der Industriebezirk Plagwitz seit etwa 1910 rund 15 v. H. seiner Bevölkerung eingebüßt.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand ergibt 43,9 v. H. Ledige, 47,3 v. H. Verheiratete und 8,8 v. H. Verwitwete und Geschiedene.

Nach dem Glaubensbekenntnis gehört die Leipziger Bevölkerung zu über drei Vierteln (78 v. H.) den evangelischen Christen an; 16,6 v. H. sind Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Juden) oder überhaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilt sich auf die römisch-katholische Kirche (3,6 v. H.), die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften (0,3 v. H.), sowie auf die jüdische Glaubensgemeinschaft (1,6 v. H.).

Der Staatsangehörigkeit nach sind von den Leipziger Einwohnern 97 v. H. Deutsche und 3 v. H. Ausländer. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig sind Tschechen, Polen oder Oesterreicher.

Die Berufsgliederung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsabteilungen ergab am 16. Juni 1933, anteilmäßig auf je 100 Einwohner bezogen, folgendes Bild:

Land- und Forstwirtschaft	0,8 v. H.
Industrie und Handwerk	41,5 v. H.
Handel und Verkehr	30,1 v. H.
Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	72,4 v. H.
Verwaltung, Heer, Kirche usw.	6,7 v. H.
Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege	3,3 v. H.
Theater, Musikgewerbe, Kunsthandwerk, Lichtspiele usw.	0,9 v. H.
Häusliche Dienste	2,2 v. H.
Erwerbende Berufe zusammen	85,5 v. H.
Ohne Beruf und Berufsangabe	14,5 v. H.
Zusammen	100

Stärkste Berufsgruppe ist in Leipzig das Handelsgewerbe mit 17,6 v. H. der Berufszugehörigen. Leipzig steht nach der Zahl der Handel treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Buchgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der zahlenmäßig außerordentlich starken Befugung der Berufsgruppe „Druck- und Verlagsdruckgewerbe“ wider, die mit 4,9 v. H. Berufszugehörigen in der Berufsabteilung „Industrie“ nach „Maschinen-, Kessels-, Apparate- und Fahrzeugbau“ mit 6,0 v. H. und „Baugewerbe und Baunebenberufe“ mit 5,8 v. H. an dritter Stelle

\* Nach der Untersuchung Schottis „Großsiedlungen (großstädtische Agglomerationen)“ im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte, 24. Jg., S. 66 ff. wohnten nämlich im Jahre 1925 innerhalb eines um den Stadtmittelpunkt geschlagenen Kreises mit einem Halbmesser von 10 km im Siedlungsgebiet von Köln 743 390, München 720 570, Leipzig 752 250 und Dresden 752 811 Personen.

steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Rauchwarengewerbe, für sich beansprucht, kommt dagegen weniger in der Zahl der Berufszugehörigen zum Ausdruck, als vielmehr in dem Verhältnis, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufszugehörigen in den deutschen Großstädten überhaupt steht. Darnach entfallen von den Berufszugehörigen im Rauchwarengewerbe in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

Nach der Stellung im Beruf waren am 16. Juni 1933 von der Leipziger Bevölkerung 12,2 v. H. Selbständige, 1,3 mithelfende Familienangehörige, 27,1 Beamte und Angestellte, 42,8 Arbeiter, 2,1 Hausangestellte und 14,5 v. H. ohne Beruf und Berufsangabe.

In den nachstehenden Uebersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für die Jahre 1930 bis 1934 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1912/13 dargestellt.

### 1. Eheschließungen

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5353	8,8
1930	6857	9,6
1931	6605	7,8
1932	5581	7,8
1933	6665	9,4
1934	8295	11,7

### 2. Lebendgeborene

(einschließlich von ortsfremden Müttern Geborene)

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	13350	21,9
1930	9476	13,2
1931	8469	11,8
1932	7789	10,9
1933	7193	10,1
1934	9315	13,2

Von den Lebendgeborenen waren 1934: 1669 (17,9 v. H.) unehelicher Geburt, 304 (3,2 v. H. aller Geborenen) wurden tot geboren.

### 3. Gestorbene (einschließlich Ortsfremde)

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	7799	12,8
1930	8003	11,2
1931	8251	11,5
1932	8068	11,3
1933	8115	11,4
1934	8218	11,6

Unter den Gestorbenen befanden sich im Jahre 1934: 622 Kinder im ersten Lebensjahre (6,7 v. H. der Lebendgeborenen). Als hauptsächlichste natürliche Todesursachen wurden festgestellt: Krebs und andere bösartige Neubildungen (1249 Fälle), Herzleiden (1136), Gehirnschlag und Lähmungen (722), Tuberkulose der Atmungsorgane (479), Lungentzündung (576), Altersschwäche (480). Einem gewaltsamen Tode starben 1934 in Leipzig 627 Personen, und zwar 338 durch Selbstmord, 12 durch Mord und Totschlag und 277 durch tödliche Unglücksfälle.

### 4. Geburtenüberschuß

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5551	9,1
1930	1473	2,0
1931	218	0,3
1932	- 279	- 0,4
1933	- 922	- 1,3
1934	1097	1,6

Die Ergebnisse der Wanderungsbewegung stellen sich für Leipzig in den Jahren 1930 bis 1934 wie folgt dar:

Jahr	Zahl der		Berichtigter Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)
	Zugezogenen	Weggezogenen	
1930	62790	68712	- 2677
1931	54360	58888	- 692
1932	47748	51261	- 312
1933	50120	55824	- 2251
1934	50798	62444	- 7788

### 4. Wohnungsweisen.

Nach den Ergebnissen der Fortschreibung der Wohnungen waren in Leipzig am 30. September 1935: 208368 Wohnungen vorhanden; davon hatten

0,8 v. H. einen Wohnraum
2,6 v. H. zwei Wohnräume
19,7 v. H. drei
45,0 v. H. vier
18,5 v. H. fünf
7,6 v. H. sechs
3,0 v. H. sieben
1,5 v. H. acht
0,6 v. H. neun
0,7 v. H. zehn u. mehr